

Schiffahrt.

Hamburger Verein für Flußschiffahrt.

In der am 24. Juli abgehaltenen Sitzung brachte der Vorsitzende, Direktor Heesch, zunächst die von anderer Seite angeregte Vermehrung der Koblenumschlagplätze zur Sprache. Nach einem Schreiben der Handelskammer soll eine Besprechung zwischen den beteiligten Kreisen am 26. d. M. stattfinden. Die Versammlung ersuchte den Vorstand, an dieser Besprechung teilzunehmen. Der Vorsitzende berichtete sodann über die Sitzung der „Arbeitsgemeinschaft“ die am 15. April d. J. in Magdeburg getagt hat und sich aus folgenden Vereinen zusammensetzt: Elbeverein in Auisig, Konz. sächsischer Schiffahrtsverein, Zentralausschuß der Privat-Schiffereivereine a. d. Elbe, dem Schiffahrtsverein in Magdeburg, dem Lauenburger Schifferverein und aus dem Hamburger Verein für Flußschiffahrt. Von der Aufnahme der Vereine an den märkischen Wasserstraßen hat man einstweilen abgesehen, doch will man mit dieser Fühlung nehmen, sobald berührende Fragen zu erledigen sind. Was die Tagesordnung der Arbeitsgemeinschaft anbelangt, so wurden die von ihr beschlossenen Eingaben an den Reichstag wegen des Reichshandelsamtes, an das Preussische Handelsministerium wegen des Mittellandkanals verlesen und beglückwünscht. Ueber die Tagung des Deutsch-Osterr.-Ungar. Wirtschafts-Bundes in München am 5. Juni erstattete Direktor Cordts ausführlich Bericht. Eine vom Vorstande vorgelegte Entschliessung wurde nach eingehender Beratung in folgender Fassung angenommen:

„Der durch den Krieg fühlbar hervorgetretene große Mangel an Binnenwasserstraßen, insbesondere an großen Durchgangswasserstraßen von Osten nach Westen wie auch von der Nord- nach Ostsee nach den Balkanländern, sowie die in den Vordergrund getretene Bedeutung des Binnenwasserstraßenverkehrs, lassen erhoffen, daß die zuständigen Stellen Mängel auf die Abstellung bestehender Mängel und einen den hervorgetretenen Bedürfnissen entsprechenden Ausbau des Wasserstraßensystems richten. Der Verein ersucht den Vorstand, dafür einzutreten, daß Hamburgs Interessen bei der Lösung solcher Aufgaben zur Berücksichtigung gelangen, wobei notwendigerweise allen zu weit blickenden Plänen entgegengetreten werden muß, um die Ausführung des Möglichen nicht zu gefährden. Als erstes hält er den Ausbau des Mittellandkanals von Hannover bis zur Elbe, die Regulierung der letztern und eine Verbindung der Elbe über Melnik, Pardubitz und Pzerau nach der Donau für erforderlich, wobei namentlich in ersterem Falle auf eine verkehrsfördernde Gestaltung der Abgaben Bedacht zu nehmen wäre.“

Hierauf fand an der Hand eines von einem Mitgliede gestellten Antrages eine Beratung statt über die Vereinfachung des Meldewesens im Hamburger Hafen, die besonders notwendig wird, bevor die im Bau befindlichen Häfen in Betrieb ge-

nommen werden. Es wurde darauf hingewiesen, daß jetzt oft in allen vier Hafenbezirken Liegeplätze für die Fahrzeuge erbeten werden, während schlechthin nur ein Platz benutzt zu werden braucht. Die Schaffung einer Zentralfstelle sei dringend erwünscht; auch empfehle sich, etwa bei der Müggelburger Schleuse eine Kartasse zur Entgegennahme von Meldungen anzulegen und zu gestatten, daß die Ummeldungen durch Fernsprecher bewirkt werden. Die Versammlung beschloß, die Angelegenheit der Handelskammer zu unterbreiten. Zum Schlusse machte der Vorsitzende noch verschiedene Mitteilungen, u. a. über die Kommissionsberatung betreffend das neue Hafengesetz sowie über die Antwort an die Handelskammer betreffend die Erfahrungen mit der neuen Sommerzeit. Der Verein ist für die ständige Beobachtung der neuen Zeit in den Sommermonaten, dagegen gegen deren Ausdehnung auf die Wintermonate.